

Erfahrungsbericht Studieren ab 15

Im Wintersemester 2014 wurde mir durch unseren Lehrer, Herrn Mahle, die Möglichkeit geboten, an dem Programm „Studieren ab 15“ teilzunehmen. Hierbei handelt es sich um ein Programm der Uni Bielefeld, welches interessierten Schülern den Einblick in das Unileben ermöglicht. Je nach Interesse kann der Teilnehmer zwischen Mathematik, Geschichte oder Naturwissenschaften wählen, allerdings sind auch Einblicke in Fakultäten wie Wirtschaftswissenschaften oder Jura möglich.

Da ich mich insbesondere für Naturwissenschaften interessiere habe ich mich für die Fakultät Chemie entschieden.

Zuerst fanden zwei Informationsveranstaltungen statt, bei denen einerseits das Programm selbst, aber auch die einzelnen Fachrichtungen beschrieben wurden. Für mich waren hier besonders die Unterschiede zwischen Schule und Universität interessant, z.B. beginnen Vorlesungen, wenn im Verzeichnis „14-16 Uhr“ steht, immer eine Viertelstunde später, dies wird als c.t. („cum temporale“) bezeichnet.

Bei dem Programm besteht keinerlei Zwang, man muss die Vorlesungen oder Übungen nicht besuchen, ich habe mir entsprechend meines Stundenplanes, z.B. an Tagen ohne Nachmittagsunterricht, die Termine ausgesucht. In anderen Fällen kann man sich von einem Lehrer beurlauben lassen.

Von der Fakultät Chemie wurde empfohlen, die Vorlesung „Allgemeine Chemie“ zu besuchen, da hier Lehrinhalte aus der Schule aufgegriffen und weitergeführt werden. Deshalb und auch wegen des netten und kompetenten Professors war es für mich deutlich leichter die Inhalte zu verstehen. Die Vorlesung fand jedoch dreimal pro Woche statt, weshalb es für mich natürlich unmöglich war alle zu besuchen. Daher entstanden leider Schwierigkeiten beim Verständnis. Ich weiß zwar nicht, ob ich das erlangte Wissen in der Schule anwenden kann (dies war bis jetzt bei einigen Kleinigkeiten der Fall), dennoch war es sehr interessant. Nach dieser Erfahrung wird klar, wie Vorlesungen an der Uni ablaufen, viel schneller und frontaler als in der Schule.

Die Vorlesungen haben für mich jedoch nur einen Teil der gemachten Erfahrungen ausgemacht, die anderen Erlebnisse waren die Uni, die Atmosphäre dort und das Leben der Studenten.

Der Umgang unterscheidet sich sehr vom Schulalltag, es geht deutlich anonym zu, die Studenten sind auf sich allein gestellt, es laufen keine zum Lernen zwingende Lehrer hinter ihnen her. Man muss selbst darauf achten, den Stoff für die Klausuren zu lernen. Die Studierenden waren mir gegenüber offen, es gab viele nette Gespräche, sowohl fachbezogen als auch persönlich.

Insgesamt war es meiner Meinung nach eine wertvolle Erfahrung, einerseits, weil die Themen sehr interessant waren, andererseits weil ich so einen kleinen Teil des Unialltags kennengelernt habe. Ich kann jedem, der am Universitätsleben interessiert ist, aber auch z.B. wissen möchte was eine Atombindung mit sozialer Marktwirtschaft zu tun hat oder wie man ein Atom aus Luftballons bastelt ☺, empfehlen an dem Programm teilzunehmen.

(Pia Kuschnerow)